

## **Geschichtsverfälschung**

### *Zu den Äußerungen unserer Politiker über Israel*

Die Behauptung, Israel sei „Besitzer der Palästinensergebiete“, ist typisch für eine Tendenz über Parteigrenzen hinweg und schon lange nicht mehr nur kennzeichnend für die ultra-linken Unterstützer von „Palästinensischen Freiheitskämpfern“ (ein viel missbrauchter Kuschelbegriff für Terroristen). Es scheint, dass die meisten Politiker auf Nahostreise sich wohl nicht genügend Zeit nehmen, sich über die Geschichte des sog. Volkes der Palästinenser zu informieren, welches in ständiger Gefahr lebt, zerrieben zu werden zwischen den Mühlsteinen des Hasses von Fatah und Hamas. Die Arabischen Nachbarstaaten verweigern seit Jahrzehnten ihre finanzielle Unterstützung, obwohl sie dies aus der Portokasse des Öls bezahlen könnten, nur um das `Leid der armen Palästinenser` Israel in die Schuhe schieben zu können. Auch blockiert Jordanien nachhaltig die Integration oder lehnte Ägypten einst sogar die Wiederannahme des Gazastreifens ab. Will denn niemand diese Menschen haben? Hier ist grundlegend zu wissen, dass es kein Volk der Palästinenser gibt, ja nie gegeben hat. Erst 1964 erfand der Urvater aller Flugzeugentführer und Weltmeister im Vergießen Jüdischen Blutes, der Ägypter Yasser Arafat, das Märchen vom Volk der Palästinenser, um dieses bunte Völkergemisch als Faustpfand vor den Vereinten Nationen zu seinem Vernichtungskrieg gegen `das zionistische Gebilde auf dem Boden Allahs` ins Felde zu führen. Die heute als Palästinenser bezeichneten Menschen sind mehrheitlich die Kinder und Enkel der Gastarbeiter aus Ägypten, Saudi Arabien, dem Irak, Syrien, Libyen, etc., welche erst kurz vor Beginn des Britischen Mandats bis in die 40er-Jahre des 20ten Jahrhunderts dorthin eingewandert waren. Nur der kleinste Teil war über die letzten Jahrhunderte dort ansässig gewesen, aber ebenso war auch das Volk der Juden ohne Unterbrechung dort vertreten, ja hat nie aufgehört, rechtmäßiger Eigentümer dieses Landes zu sein. Nachträgliche `völkerrechtliche Beschlüsse` seit dem Beginn der Rückkehr des Jüdischen Volkes ins Land ihrer Urväter waren ausnahmslos willkürlich und bar jeder geschichtlichen Grundlage, ja wurden beschlossen von Staaten, die im selben Atemzug nicht zögerten, Aufstände in `ihren Kolonien` wie z.B. Indien oder Afrika blutig nieder zu schlagen.

Eine Westbank gibt es ebenso wenig wie ein Westjordanland. So ist der Gazastreifen das biblische Stammesgebiet Judas und die Westbank der Ort, wo die Zelte Abrahams standen, ja im Grunde DAS Kernland Israels und die Wiege des Jüdischen Volkes! Hier zu siedeln ist Israels ureigenstes Recht, auch wenn der Rest der Welt dies anders sehen mag. Würde Abraham heute durch einen Zeitentunnel morgens im Westjordanland aufwachen und aus seinem Zelt schauen, er würde sofort verhaftet werden. Die Anklage: Illegaler Siedlungsbau! Und König Salomo müsste mit Schutzhelm zum

Tempelberg gehen, da ihn die dort planmäßig von arabischen Schulklassen herbei geschafften und für die betenden Juden bestimmten Steine beim Betreten leicht treffen könnten. Und wollte er gar seinem Gott ein Opfer darbringen, er würde statt eines Altars auf einen erst über eineinhalb Jahrtausende später dort errichteten Fremdkörper, den Felsendom, treffen. Als Gipfel der Zumutung allerdings müsste er empfinden, dass seine Nachkommen nicht einmal mehr auf eigenem Land bauen dürfen, weil eine gottlose Weltgemeinschaft kurzerhand ihre eigenen Gesetze, auch Völkerrecht genannt, über Gottes Wort gestellt hat und nun den Kindern Israels den Heiligen Boden streitig macht mit Terror durch Bomben aber vor allem auch äußerst erfolgreich durch den Terror der Medien und Äußerungen verblendeter Politiker.

Israels Bürger würde lieber Gestern als Heute die unmenschlichen Absperrungen, Schutzzäune und Grenzkontrollen in den Recyclingcontainer werfen, wenn man ihnen garantieren würde, dass ihre Kinder nicht mehr in Schulbussen zerfetzt oder an der Eisdielen von Nagelbomben durchsiebt werden.

Jedem Politiker, der glaubt, sich irgendwie zum Thema Nahostkonflikt äußern zu müssen, sei empfohlen, sich über die sog. Politiker der Palästinenser als potentielle Gesprächspartner Gedanken zu machen, die sich vor der Kamera zwar um des internationalen Ansehens willen ´gesprächsbereit und friedenswillig` geben, jedoch in Wahrheit unablässig Attacken auf die Israelischen Soldaten befehlen, die nur ausrücken, um den Zerstörungskrieg gegen ihre Familien und die zahllosen Raketenangriffe auf Israelische Zivilisten zu beenden.

Warum protestiert keiner unserer Politiker, wenn Hamaskämpfer sich zwischen kleinen Kindern verschanzen, ihre Waffen in Krankenwagen schmuggeln, die Bombendepots direkt neben oder gar in Wohnhäusern und Moscheen verstecken, mit iranischer Unterstützung die Endlösung des Judenstaates proklamieren und dann auch noch mit unverschämter und unglaublicher Arroganz Israel als Aggressor bezeichnen? In was für einer verkehrten und verlogenen Welt leben wir eigentlich?

Wenn weniger hochrangige Politiker, die sich widersinniger Weise als Freunde Israels bezeichnen, sich zu unbedachten oder am Ende gar aus tief sitzenden Vorurteilen resultierenden Äußerungen hinreißen lassen und somit antiisraelischer Propaganda zuarbeiten würden, so hätten wir morgen schon Frieden und Israel wäre dank weltweiter Unterstützung sicher vor den Islamischen Nachbarstaaten, die am Ende niemals einem dauerhaften Frieden zustimmen werden, da ihre geistigen Führer einzig ein Juden reines Palästina akzeptieren auf dem ´Boden Allahs`, wie sie Israel voller Stolz und tiefster Überzeugung nennen. So ist in Wahrheit Israel weder Atomaggressor noch Besatzer, sondern schon seit langem unter der Fremdbesatzung durch die Medien und durch eine Politik, die dem

lebendigen Gott als dem Vater und Gründer des Staates Israels offen ins Angesicht spuckt.

Jeder Politiker auf Nahostreise sollte sich beim obligatorischen Pflichtbesuch im sog. „Palästinensergebiet“ auch eines der arabischen Schulbücher zeigen lassen, die mit unseren Steuergeldern finanziert werden und in denen es nur ein Großpalästina frei von jeglichen jüdischen Stätten gibt, um die Schüler schon mal vorsorglich auf die Post-Israelische Zeit in einem Juden reinen Großpalästina vorzubereiten. Vielleicht würde er nie mehr das Wort Palästina in den Mund nehmen, um die Geschichte nicht länger zu verfälschen.